

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Postulat Fraktion SP/JUSO (Silvia Schoch-Meyer, SP): Eine andere Gestaltung der Tramhaltestelle Wander muss geprüft werden!; Fristverlängerung**

Das Postulat Fraktion SP/JUSO wurde am 1. November 2012 vom Stadtrat erheblich erklärt. Mit SRB 337 vom 14. August 2014 hat der Stadtrat zudem einer Fristverlängerung bis 31. August 2014 zugestimmt.

Die Tramhaltestelle Wander in Richtung Wabern ist aussergewöhnlich gestaltet. Stadteinwärts muss der Verkehr hinter dem Tram warten. In Richtung Wabern ist die Fahrspur des Verkehrs auch Teil der Haltestelle. Das Aussteigen erfolgt auf eine ca. 70 cm breite Insel. Danach wird die Fahrspur überquert und erst dann gelangt man aufs Trottoir. Am Anfang der Haltestelle befinden sich ein Zebrastreifen und die Signalisation, welche auf den Standort eines Fussgängerstreifens hinweist. Die Verkehrsregelung besagt, dass der Verkehr nur anhalten muss, wenn jemand unmittelbar den Zebrastreifen benutzt. Es liegt aber in der Natur der Sache, dass die Fussgängerinnen auch oberhalb des Zebrastreifens im Bereich der Haltestelle aussteigen und dass sich nicht immer jemand auf dem Zebrastreifen befindet. Auch wenn bisher nichts Gravierendes passiert zu sein scheint, kommt es immer wieder zu Verunsicherungen bei allen Beteiligten.

Gerade bei den Benutzern des öffentlichen Verkehrs hinterlässt es ein komisches Gefühl. In der Regel muss man/frau sich um den Vortritt beim Aussteigen aus dem öV keine Gedanken machen. Zur aussergewöhnlichen Vortrittsregelung kommt noch hinzu, dass das Aussteigen, vor allem für Fahrgäste mit Kinderwagen und mobilitätseingeschränkte Fahrgäste, nicht komfortabel ist.

Es ist davon auszugehen, dass es für die Gestaltung der Haltestelle durchaus Gründe gab. So könnte etwa das Vermeiden eines zu grossen Rückstaus auf die Kreuzung Weissenbühlweg/Monbijoustrasse dazu geführt haben. Die Kreuzung befindet sich am Wanderstutz unmittelbar unter der Haltestelle. Die SP/JUSO-Fraktion ist dennoch der Meinung, dass eine Lösung gesucht werden muss. Es muss nicht zuerst zu einem Zwischenfall kommen, damit Veränderungen angegangen werden. Es ist über eine andere Gestaltung nachzudenken, etwa indem der Zebrastreifen verbreitert oder versetzt würde.

Wir bitten daher den Gemeinderat zu prüfen, was an der Tramhaltestelle Wander (stadtauswärts) bezüglich Vortritt und Komfort für FussgängerInnen verbessert werden kann.

Bern, 20. Oktober 2011

Postulat Fraktion SP/JUSO (Silvia Schoch-Meyer, SP): Lea Kusano, Leyla Gül, Miriam Schwarz, Gisela Vollmer, Rithy Chheng, Corinne Mathieu, Annette Lehmann, Thomas Göttin, Halua Pinto de Magalhães, Giovanna Battagliero, Tanja Walliser, Nicola von Greyerz, Ursula Marti, Ruedi Keller, Beat Zobrist, Patrizia Mordini

Bericht des Gemeinderats

In seiner Antwort vom 30. Oktober 2013 hat der Gemeinderat dargelegt, dass er einen Kredit für die Erarbeitung eines Vorprojekts für die Sanierung der Gleisanlagen auf dem betroffenen Ab-

schnitt der Monbijoustrasse verabschiedet hat. Dieses Vorprojekt wurde in der Zwischenzeit erarbeitet und es liegt ein entsprechendes Betriebs- und Gestaltungskonzept vor. Zudem hat sich im Rahmen der Vernehmlassung zur Baukoordination im öffentlichen Raum herausgestellt, dass auch bei diversen Werkleitungen Sanierungsbedarf besteht. Diese Bedürfnisse sind nun ebenfalls in das Gleisbauprojekt eingeflossen.

Hinsichtlich der Haltestelle Wander sieht das Betriebs- und Gestaltungskonzept vor, stadtauswärts die Haltestelleninsel aufzuheben und die Tramhaltestelle durch eine Kaphaltestelle zu ersetzen. An beiden Enden der Tramhaltestelle sind Fussgängerstreifen mit Inseln in der Fahrbahnmitte vorgesehen und die Haltestelle wird behindertengerecht umgestaltet. Um das Umsteigen zwischen den Linien 9 und 19 zu erleichtern, wird zudem die Haltestelle der Buslinie 19 auf der Morillonstrasse stadteinwärts verschoben. Im Haltestellenbereich und im Knotenbereich Monbijou-/Morillonstrasse soll schliesslich Tempo 30 eingeführt werden. Damit werden die im Postulat beschriebenen Probleme behoben werden können.

Das Vorprojekt wurde mit der Quartierorganisation QM3 des Stadtteils III diskutiert und wird von dieser grundsätzlich begrüsst.

Die Ablehnung des Grossprojekts „Tram Region Bern“ bringt unter anderem mit sich, dass die Planung der grösseren Strassenbauprojekte in der Stadt Bern teilweise überarbeitet und der neuen Ausgangslage angepasst werden muss. Soweit hier interessierend bedeutet dies, dass der nächste Kreditantrag für die Gleissanierung Monbijoustrasse - ein Projektierungskredit für die Erarbeitung des Bauprojekts - dem Stadtrat voraussichtlich im Verlauf des Jahrs 2015 unterbreitet und die für den Realisierungskredit erforderliche Volksabstimmung voraussichtlich im Jahr 2017 anstehen wird. Gemäss heutigem Stand ist daher die Umsetzung frühestens 2018 vorgesehen. Der Gemeinderat beantragt deshalb für die Vorlage eines Prüfungsberichts eine Fristerstreckung bis Ende 2018.

Aufgrund der langen Zeitspanne bis zur Realisierung ist vorgesehen, dass bereits vor der Ausführung des definitiven Projekts Tempo 30 eingeführt wird. Wie der Gemeinderat bereits in seinem Begründungsbericht vom 14. August 2013 zur Motion Fraktion SP/JUSO (Leyla Gül, SP): Mehr Verkehrssicherheit dank Tempo 30 festgehalten hat, sind die Voraussetzungen zur Einführung von Tempo 30 auf der Monbijoustrasse im Bereich Haltestelle Wander weitgehend erfüllt, d.h. die Umsetzung ist ohne grosse bauliche Massnahmen möglich. Die konkreten Umsetzungsmassnahmen dazu werden dem Stadtrat im 2015 mit dem Projektierungskredit Sanierung Monbijoustrasse unterbreitet.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Massnahmen zur Verbesserung der Situation an der Haltestelle Wander werden im Rahmen des Gesamtprojekts Sanierung Monbijoustrasse umgesetzt. Die vorzeitige Einführung von Tempo 30 wird über den 2015 vorgesehen Projektierungskredit finanziert. Die erforderlichen Mittel sind in der mittelfristigen Investitionsplanung (MIP 2014 – 2021) eingestellt.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats betreffend Postulat Fraktion SP/JUSO (Silvia Schoch-Meyer, SP): Eine andere Gestaltung der Tramhaltestelle Wander muss geprüft werden!; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer weiteren Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts bis 31. Dezember 2018 zu.

Bern, 26. November 2014

Der Gemeinderat